KONTAKT

Kath. Pfarrgemeinden St. Kornelius Kornelimünster und St. Brigida Venwegen
37. Jahrgang Juni / Juli / August 2021 Heft 180

Inhalt

2 Inhalt, Bildnachweis, Impressum
3 Gedanken: Brücken-Tage
4 Rückblick Osteraktion
5 Erstkommunion in der GdG 2021
6 Porträt: Festlich geschmückt
8 Gottesdienstordnung Ferien
9 Radio Horeb
10 10 Jahre Kantorei
13 Kurz notiert
19 Wahlaufruf Venwegen
20 Adieu Dorothee Wakefield
21 Jahrgedächtnis Propst Müller
23 Segen für verbindliche Beziehungen
24 kfd
25 Biblische Erzählfiguren
26 Kinder
28 Senioren
28 Geburtstage
30 Beisetzungen
30 Taufen
31 Erreichbarkeit
32 Gottesdienstzeiten, Anschriften

Bildnachweis:

Titel: Stephanie Berrer; S. 3: Bistum Aachen / Luz Müller; S. 4: C. Kanera-Neumann; S. 6-7: Stephanie Berrer; S. 10: Stephanie Gillessen-Voswinckel, Markus van Hauten; S. 11: Hans Martin Lützenburg, Michael Schüller; S. 12: Fotostudio Vorbildlich; S. 13: A. Möhlig; S. 14: J. Eich; S. 15: Stephanie Schüller; S. 16: privat; S. 17: privat; S. 18: privat, KJG Aachen; S. 20: D. Wakefield; S. 22: P. A. Altenähr OSB; S. 23: Domradio.de, unsplash.com; S. 25: Dorothee Wakefield; S. 27: Christian Badel (www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de), S. Berrer, N. Wexler.

Redaktionsschluss für den nächsten KONTAKT: Mo, 09. 08. 2021

IMPRESSUM
Herausgeber des Gemeindebriefs KONTAKT:
Pfarrgemeinden St. Kornelius, Kornelimünster
und St. Brigida, Venwegen.
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen, Tel. 02408/5994102,
pfarrbrief@st-kornelius.de.

Redaktion:
Stephanie Berrer, Thomas Breuer, Alexander Schüller,
Stephanie und Michael Schüller, Brigitte Wagemann.

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit Artikeln zu Themen rund um St. Kornelius und St. Brigida unterstützen. Sie können unsere Arbeit dadurch erleichtern, dass Sie in Ihren Artikeln geschlechtergerechte Formulierungen im Sinne der Schrägstrichlösung (Autoren/innen) verwenden.

Brücken-Tage

Brücken sind eine enorm praktische Erfindung. Sie verbinden zwei Seiten miteinander, die ansonsten durch Gewässer, Täler oder andere Hindernisse voneinander getrennt wären. Irgendwann wird eine solche Brücke zur Selbstverständlichkeit, und wir lernen ihren Wert erst wieder richtig schätzen, wenn sie plötzlich gesperrt ist und wir Umwege in Kauf nehmen müssen.

Hohe und tiefe, lange und kurze, schmale und breite Brücken gibt es auf unserer Erde; manche sind geradezu ein Wunder der modernen Ingenieurkunst.

Und im übertragenen Sinn redet man auch von Brückentagen: Wie kann ich um Feiertage herum mit wenigen Urlaubstagen möglichst viel Freizeit herausholen?

Auch die Tage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam werden gerne als solche Brückentage genutzt.

Dennoch finde ich es schade, wenn diese kirchlichen Feste aber bei vielen *nur* noch Brückentage und keine Feiertage mehr sind.

Dabei ist es doch Gott selber, der schon von Anfang an eine Brücke zu uns Menschen geschlagen hat. Und diese Brücke ist so menschlich geworden: Jesus Christus ist genau diese liebevolle und barmherzige Brücke zu uns Menschen. Und das führt nicht nur zu ein paar Urlaubstagen mehr im Jahr, sondern zum ewigen Leben.

In diesem erweiterten Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gute und erholsame Zeit – vor allem mit IHM, Jesus Christus, der nicht nur die Brücke zu uns Menschen geworden ist, sondern auch mit uns geht über die vielen Brücken unseres Lebens, unserer GdG und unserer Welt: Gehen wir doch einfach mit ihm!

Ihr Pfarrer

Andreas Möhlig

Brücken

Brücken verbinden entfernte Ufer,
helfen über tiefe Gräben hinweg,
führen über reißendes Wasser,
kürzen weite Wege ab,
bringen getrennte zusammen.

Brücken schütten Gräben nicht zu,
ebnen Unterschiede nicht ein,
schaffen Hindernisse nicht weg,
erkennen Trennendes an
und ermöglichen dennoch Begegnung.

Über Brücken kann man gehen.
Brücken kann man bauen.

(Verfasser unbekannt)

Ostern 2021

Nach den vielen positiven, teils berührenden Rückmeldungen auf die Weihnachtstüten-Aktion wurde der Wunsch geäußert, auch zu Ostern eine solche Aktion durchzuführen.

Marielies Schwering und Cordula Kanera-Neumann machten sich wieder an die Arbeit. Klar war, dass es ein „Gruß“ werden wird, der die komplette Karwoche im Blick hat. Denn – so die beiden Theologinnen – Ostern ohne Gründonnerstag und Karfreitag oder anders gesagt Auferstehung ohne Leiden und Tod ist nicht denkbar. Die beiden Frauen stellten wieder das Material zur Verfügung: ein Heft mit Impulsen, Rezepten, praktischen Ideen und meditativen Texten für die Kar- und Ostertage, ein Stück Kreide, ein Tütchen Kressesamen und einen Ostergruß; vor Ort musste dann „eingetütet“ werden.

In drei Gemeinden wurden die Umschläge in allen Haushalten verteilt, in vier anderen wurden Ostertüten zum Mitnehmen in der Kirche ausgelegt oder sie wurden gezielt verteilt. So musste Material für knapp 4000 Tüten überlegt, besorgt und zusammengestellt werden. Auch dieses Mal gab es großes Entgegenkommen z. B. der Grundschulen bei der Beschaffung der Kreide. Vor Ort waren dann viele fleißige Helfer/innen damit beschäftigt, die Briefumschläge zu bestücken und zu den Menschen zu bringen. DANKE an alle, die diese Aktion unterstützt und realisiert haben.

Berührend sind auch jetzt wieder die vielen positiven Rückmeldungen unterschiedlichster Menschen zu dieser Ak-

tion. Hier nur ein kleiner Ausschnitt:

„Was für eine Zeit!! Dank eures Heftes haben wir in der Familie jeden Tag der Karwoche ganz intensiv erlebt. Es gab so viele Sprachanlässe, Momente der Stille und des Schaffens... Durch die vielen kreativen Anregungen waren unsere Kinder ganz besonders angesprochen. Wir sind uns alle einig: Eine solche heilige Woche hatten wir in diesen Zeiten nicht erwartet.“

„Danke für die "erd-und-himmelverbundenen" Osterfeier-Hilfen. In solchen Zeiten tun solche Zeichen gut und sind wichtig.“

„Danke für den wunderbaren Ostergruß. So kommt „Kirche“ sehr persönlich in die Häuser und Ostern feiern ist auch in privatem Rahmen möglich. Ich finde eure Ideen wirklich gut, da sie uns Ostern sehr nahebringen, Kinder einbeziehen und von der katholischen und evangelischen Kirche getragen werden. So auf die Menschen zuzugehen, ist bestimmt der richtige Ansatz, besonders in diesen schwierigen Zei-

ten.“

Ostern erleben - Auferstehung erfahren - das geht nur, wenn wir aufstehen, lebendig werden, unseren Glauben teilen und zu den Menschen gehen!

Mit einem herzlichen Gruß

Cordula Kanera-Neumann und Marielies Schwering

Erstkommunion in der GdG 2021

Diese Kinder feiern in diesem Jahr in unserer Gemeinschaft der Gemeinden das Fest der Erstkommunion

St. Kornelius, Kornelimünster
Sonntag, 06.06.2021, 11.00 Uhr

Czapka, Paula
Dunke, Anna
Grüttemeier, Max
Hengstler, Malina
Joeris, Paula Elisa
Keppel, Kai
Merkens, Jule Sophie
Sieber, Alina Ellen Fatima
Soldierer, Mila
Soldierer, Lenn
Wellding, Emma Anne
Wernerus, Milo

St. Rochus, Oberforstbach
Samstag, 12.06.2021, 10.00 Uhr

Keimes, Lara
Peters, Liam
Wegener, Leonie

St. Anna, Walheim
Samstag, 12.06.2021, 14.00 Uhr

Arcidiacone, Riccardo
Ganser, Simon
Goll, Nele
Groten, Elio Gino
Knauf, Oskar
Krahl, Leoni
Kreitz, Maximilian Christian
Palm, Thilo
Schmitz, Jonathan
Stein, Lenno
Veysey, George Phileas

St. Hubertus, Roetgen
Sonntag, 13.06.2021, 09.00 Uhr

Becker, Amélie
Bühl, Jasper Michael
Emonts, Jonas
Faßbender, Lara
Gülpen, Noah
Heinz, Tadeus Maximilian
Heukemes, Lennart
Hütten, Luis
Kwotschek, Amelie
Lazaridis, Philipp
Lenzen, Anna
Lenzen, Lena
Richert, Helene
Roppertz, Ben
Schwering, Mila
Wilms, Maurin Michael

St. Hubertus, Roetgen
Sonntag, 13.06.2021, 11.00 Uhr

Aldenkortt, Noah
Alpmann, Annemarie
Alpmann, Frederic
Antonio, Joel
Daniel, Dennis
Flosdorff, Ian
Hellweg, Mia
Hennes, Julie Christine
Johnen, Louis
Menten, Emma
Nütten, Helen
Offermann, Leonie
Pauls, Sophia Maria
Polis, Tom
Reimann, Mira
Schild, Elisa
Strupat, Laura
SophieZiemons, Luca

St. Kornelius, Kornelimünster
Samstag, 26.06.2021, 11.00 Uhr

Breuer, Marlene
Breuer, Mattis
Dahmen, Carl Ferdinand
Dunkel, Henri
Esser, Elia
Hermanns, Lena
Hermeling, Amelie
Holtschneider, Henrik
Jacobs, Lina
Krawczyk, Jannik
Liebenstund, Kai
Meier, Frieda
Mostert, Leni Josephine
Noel, Katharina
Ritz, Henriette Greta
Schroers, Mia Sophia
Zintzen, Jakob

In allen Orten sehen einige Eltern von Veröffentlichung im Online-Pfarrbrief ab.

Porträt: Festlich geschmückt

Es ist ein alter und schöner Brauch, die Kirche und besonders den Altarbereich mit frischen Blumen zu schmücken. Die bereiteten Gestecke sind zumeist den liturgischen Anlässen und den Zeiten entsprechend angepasst.

Die Blumen sollen die Schönheit des Gotteshauses unterstreichen und dennoch niemals im Mittelpunkt stehen. An Pfingsten zum Beispiel ist die Rede von den sieben Gaben des Heiligen Geistes, floristisch kann man diese Gaben durchaus mit feuerroten Rosen darstellen. Ein Gesteck, das für Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht steht.

Generell werden viele Heilige mit Blumen dargestellt, allen voran die Jungfrau Maria und die Lilie. Obwohl sie im Mittelalter als ein Symbol des Heidentums galt, wurde sie später, aufgrund ihrer unwiderstehlichen Schönheit, als Symbol für Reinheit, Tugend, Fruchtbarkeit und Jungfräulichkeit angenommen. Ein anderes Beispiel ist das Rosenwunder der heiligen Rita. Auf ihrem Sterbebett bat sie, man möge ihr eine Rose aus dem Garten holen; obwohl eisiger Winter war, blühte der Rosenstrauch in ihrem Garten in voller Pracht. Die heilige Rita, Schutzpatronin für ausweglose Momente.

Es gibt unzählige Verbindungen von Blumen und Heiligen, Bedeutung und Interpretationen. Ich möchte Ihnen aber in diesem Portrait die Menschen nahe bringen, die seit November letzten Jahres unsere Kirche in Kornelimünster verschönern.

Ich habe Steffi Sevenich und die Schwägerinnen Kerstin und Monika Vecqueray nun ein paarmal begleitet bei der Ausübung ihres Ehrenamts. So werden Farben und Form der Gestecke vorab besprochen, dann geht es zum Wochenmarkt, damit auch alles ganz frisch ist und sich lange hält. Einen Tag vor den größeren liturgischen Festen trifft man sich, bewaffnet mit Steckmoos, Gartenschere und viel guter Laune, in der Kirche. Gelernte Floristin ist keine der Damen, aber man hat sich belesen und im Internet recherchiert. Die ehemalige Küsterin Frau Severin hatte sich lange Zeit um den Blumenschmuck gekümmert, mit ihrem Ausscheiden übernahm ein Florist die Aufgabe. Eine teure Angelegenheit, die meist drei großen Gestecke professionell binden zu lassen. Und so kam es, dass die drei Damen sich kurzerhand der Sache annahmen. Ehrenamtlich sind sie alle schon viele Jahre in der Gemeinde tätig, sei es im damaligen Pfarrgemeinderat, im „Eine-Welt-Laden“, im Chor oder bei den Sternsingern. Sie packen eben da an, wo sie gebraucht werden.

Schauen Sie sich bei ihrem nächsten Besuch doch mal genauer um! Die um den Altar herum schön dekorierten Gestecke und häufig ein kleines Väschen zu Füßen der Heiligen unserer Kirche verdienen unser aller Aufmerksamkeit und einen lieben Dank an die Blumendamen.

Stephanie Berrer

Gottesdienstordnung Sommerferien 2021

03.07.2021	18.00 Uhr		St. Antonius, Rott
	18.00 Uhr		St. Maria Schmerzhafte Mutter, Hahn
04.07.2021	9.30 Uhr		St. Josef, Schmithof-Sief
	9.30 Uhr		St. Hubertus, Roetgen
	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
06.07.2021 Di	19.15 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
10.07.2021	18.00 Uhr		St. Maria Schmerzhafte Mutter, Hahn
11.07.2021	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
	11.00 Uhr		Christus unsere Einheit, Lichtenbusch
	11.00 Uhr		St. Anna, Walheim
17.07.2021	18.00 Uhr		St. Anna, Walheim
	18.00 Uhr		St. Antonius, Rott
18.07.2021	9.30 Uhr		St. Josef, Schmithof-Sief
	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
	18.30 Uhr		St. Bernhard, Friesenrath
24.07.2021	18.00 Uhr		St. Brigida, Venwegen
25.07.2021	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
	11.00 Uhr		Christus unsere Einheit, Lichtenbusch
31.07.2021	18.00 Uhr		St. Josef, Schmithof-Sief
	18.00 Uhr		St. Maria Schmerzhafte Mutter, Hahn
01.08.2021	9.30 Uhr		St. Hubertus, Roetgen
	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
03.08.2021 Di	19.15 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
07.08.2021	18.00 Uhr		St. Hubertus, Roetgen
08.08.2021	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
	11.00 Uhr		Christus unsere Einheit, Lichtenbusch
	11.00 Uhr		St. Anna, Walheim
14.08.2021	18.00 Uhr		St. Rochus, Oberforstbach, (Patrozinium)
	18.00 Uhr		St. Antonius, Rott
15.08.2021	9.30 Uhr		St. Hubertus, Roetgen Kräutersegen in der Marienkapelle
	9.30 Uhr		St. Josef, Schmithof-Sief
	11.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster
	18.30 Uhr		St. Bernhard, Friesenrath
17.08.2021 Di	19.00 Uhr		St. Kornelius, Kornelimünster

Eucharistiefeier Wort-Gottes-Feier

Ab dem Wochenende 21./22.08.2021 gilt wieder die reguläre Ordnung der Eucharistiefeiern.

Die Gottesdienste in Oberforstbach und Schleckheim standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

„Pfarrei der Woche“ – Radio Horeb macht Station in Kornelimünster

Am **Sonntag, 20. Juni 2021** überträgt der christliche Rundfunksender **Radio Horeb** den **Sonntagsgottesdienst bundesweit live** aus der Propsteikirche St. Kornelius in Kornelimünster.

Die **Katholische Propsteigemeinde St. Kornelius** steht als gastgebende Pfarrei im Mittelpunkt der Sendereihe **„Pfarrei der Woche“**. Im Rahmen dieser Sendereihe ist Pfarrer Dr. Andreas Möhlig als Gastgeber am Donnerstag, 17. Juni 2021 von 13.00 - 14.00 Uhr im Interview mit Radio Horeb zu hören.

Am darauffolgenden Sonntag (20. Juni) ist der Rundfunksender dann mit seinem Übertragungsteam in Kornelimünster vor Ort, um die Heilige Messe – die an diesem Tag ausnahmsweise **um 10.00 Uhr** (nicht 11.00 Uhr!) stattfindet – bundesweit live aus der **Propsteikirche St. Kornelius** zu senden.

Gerne möchten wir Sie herzlich dazu einladen, diesen besonderen Sonntagsgottesdienst vor Ort mitzufeiern!

Nach dem Gottesdienst sind alle Teilnehmer eingeladen, wenige Minuten der Präsentation von Radio Horeb in der Propsteikirche zu folgen. Es besteht ferner die Möglichkeit, mit Herrn Rüdiger Enders, Studioleiter in Kevelaer, am Infostand im hinteren Teil des Kirchenschiffs ins Gespräch zu kommen.

radio horeb
Leben mit Gott

Für alle, die nicht persönlich am Gottesdienst teilnehmen können und die Heilige Messe im o.g. Zeitraum **live am Radiogerät** mitfeiern möchten:
Die Live-Übertragung durch Radio Horeb ist bundesweit über die neue Rundfunktechnik DAB+ sowie über Kabel, Satellit, Internet, Phonecast, den Amazon-Sprachassistenten „Alexa“ und über die Horeb-App auf Smartphones empfangbar.

Das Interview als Podcast zum Nachhören, Informationen rund um den Sender Radio Horeb sowie zu den Empfangsmöglichkeiten finden Sie unter www.horeb.org.

Herzlichen Glückwunsch!
10 Jahre Kantorei Kornelimünster

Wie schnell die Zeit doch vergeht. Am 08.06.2021 sind es genau 10 Jahre her, dass sich die Kantorei Kornelimünster zur ersten Probe im Egilhardussaal der Benediktinerabtei zusammenfand. Groß war damals die Spannung, wer denn alles kommen würde, um unter der Leitung von Marco Fühner einen neuen Chor aus der Taufe zu heben. Schließlich waren es knapp 30 Sängerinnen und Sänger und sowohl der Zuspruch als auch die musikalische Qualität der Premiere machten große Lust auf mehr. Als sich nach einem halben Jahr bereits über 40 Sängerinnen und Sänger zur Probe trafen, war klar, dass das Projekt „Chorgründung“ auf Dauer angelegt sein sollte.

Dank der Unterstützung durch Propst Vienken, die Propsteigemeinde, den Korneliusverein und die Benediktinerabtei konnte die Kantorei von Beginn an im Gottesdienst und im Konzert immer wieder mit professionellen Instrumentalisten und kleinen Orchestern musizieren. So wurde bereits zur Kornelioktav 2012 die „Krönungsmesse“ von Mozart aufgeführt. Das Jubiläumsjahr „1200 Jahre Kornelimünster“ wurde im Februar 2014 mit der Missa Nr. 9 in D von Johann David Heinichen besonders festlich eröffnet.

Gelungene Premiere am 18.09.2011

Der große Höhepunkt der noch kurzen Chorgeschichte war die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy anlässlich der Heiligtumsfahrt 2014 gemeinsam mit anderen Chören unter der Leitung von Marco Fühner.

Im Juli 2013 war Marco Fühner zum Domkantor und Leiter des Mädchenchores am Aachener Dom berufen worden. Gleichzeitig blieb er mit einem

5 Jahre Kantorei Kornelimünster: Geburtstagskonzert am 22.05.2016 mit Werken von J. S. Bach

verkleinerten Beschäftigungsumfang Kirchenmusiker an St. Foillan. Trotz dieser vielen Aufgaben blieb er seiner Chorgründung in Kornelimünster treu verbunden.

Im Frühling 2016 wurde bereits der 5. Geburtstag der Kantorei musikalisch gebührend gefeiert, zusammen mit der Feier zum 60. Jahrestag der Kirchweihe der Abteikirche. Es erklangen die Kantate "Meine Seel erhebt den Herrn" und das Magnificat von Johann Sebastian Bach.

Im Jahr 2016 konkretisierten sich die Überlegungen in der GdG Kornelimünster/Roetgen, gemeinsam mit dem Bistum Aachen eine kirchenmusikalische Schwerpunktstelle einzurichten. Diese neue Stelle konnte mit der jungen Leipzigerin Klara Rücker hervorragend besetzt werden und eine Übergabe der Leitung der Kantorei wurde vorbereitet.

Nach einem harmonischen Übergang mit einer gemeinsamen Chorleitung von Klara Rücker und Marco Fühner übernahm Klara Rücker als neue GdG-Musikerin im Herbst 2017 eigenverantwortlich die Leitung der Kantorei. Zur Verabschiedung von Marco Fühner

Proben mit frischer Luft und großem Abstand

Staffelübergabe am 17.09.2017:
Klara Rücker folgt auf Marco Fühner

wurde erneut ein barockes Juwel aufgeführt mit der „Missa Purificationis“ von Jan Dismas Zelenka.

Im ersten Jahr unter der Leitung von Klara Rücker folgten 2018 zahlreiche neue musikalische Impulse, u.a. mit der Premiere der Evensong-Reihe, einer Bach-Kantate zu Pfingsten, einer Messe von Menschik zur Kornelioktav und als Höhepunkt mit einem Konzert mit dem Requiem von Fauré in der Abteikirche.

Im März 2019 nahm sich die Kantorei erstmals ein Wochenende Zeit, um intensiv im Kloster Steinfeld zu proben. Wenige Wochen später folgte die Premiere der Kantorei bei der Chorbiennale in der Aula Carolina mit einem abwechslungsreichen Programm skandinavischer Volkslieder.

Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie verstetigte sich der Zuspruch zur Kantorei durch neue Sängerinnen und Sänger, die immer wieder in den Proben begrüßt werden konnten. Im Frühjahr 2020 waren es etwa 70 Sängerinnen und Sänger, die sich inzwischen

der Kantorei angeschlossen hatten.

Ab März 2020 war aufgrund der Corona-Pandemie zunächst keine Probenarbeit mehr möglich. Zwischen den Sommer- und Herbstferien 2020 fanden für wenige Wochen Proben für einzelne Stimmgruppen in der Bergkirche und bei schönem Wetter im Innenhof des Kunsthauses statt, seit Oktober 2020 konnten leider bis heute keine Proben mehr abgehalten werden.

2021 sollte das Jahr der Heiligtumsfahrt in Aachen und Kornelimünster werden und der Kantorei ein Fest zum 10. Geburtstag bescheren. Die Noten für die „Missa brevis in D“ von Mozart und den „Messias“ von Händel wurden gekauft und verteilt. Auf die Verwirklichung der nächsten Ziele wartet die Kantorei nun mit großer Spannung und Vorfreude.

Wer sich nach der coronabedingten Zwangspause der Kantorei anschließen möchte, darf sich jederzeit gerne bei der Chorleiterin Klara Rücker melden (Tel.: 0151-65071132; E-Mail: klara.ruecker@himmelsleiter.de).

Kantorei Kornelimünster: Trotz Corona weiter guter Dinge

Glückwünsche an die Kantorei Kornelimünster

Pfarrer Dr. Andreas Möhlig

Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Freundinnen und Freunde der Kantorei Kornelimünster,

im Juni 2011 haben sich Frauen und Männer des Münsterländchens und darüber hinaus zur ersten Probe der Kantorei getroffen. Seitdem ist sie fester Bestandteil unserer GdG und bereichert in Gottesdiensten und Konzerten das kirchenmusikalische Leben.

Dieses Jubiläum feiern Sie in sehr schwierigen Zeiten. Die derzeitigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie machen auch vor der Chor-

arbeit keinen Halt. Vieles ist derzeit nicht möglich; auch kein besonderes Konzert anlässlich dieses Jubiläums.

Als GdG-Leiter und Pfarradministrator gratuliere ich Ihnen allen zu diesem ersten runden Jubiläum, wünsche Ihnen Gottes Segen und danke Ihnen für das Engagement jedes und jeder Einzelnen.

Ich freue mich, wenn bald wieder der Gesang der Kantorei in unseren Gottesdiensten und in Konzerten erklingen kann.

Anke Holfter, Kirchenmusikerin der Evangelischen Gemeinde Kornelimünster/Zweifall

Zehn Jahre Kantorei Kornelimünster:

kolossal klangvolle Kantatengottesdienste in kalter Kirche
kunstbegabte Kantorin Klara
kollegiale Koordination & Kaffee im Kloster
kreative Kantoreiproben trotz katastrophaler Koronabeschränkungen
kommunikative Kirchenmusik-Ökumene
klingende Krönung der Korneliokta
kurzum: Klasse!

Abt Friedhelm und die Mönche der Abtei Kornelimünster

Die Kantorei, ein Gemeinschaftsprojekt der GdG Kornelimünster-Roetgen und der Abtei, wird zehn Jahre jung. Ein gelungenes Projekt, das viele engagierte Sängerinnen und Sänger zusammengeführt hat, die mit Hingabe dabei sind.

Zunächst unter der Leitung von Marco Fühner, dann unter Klara Rücker, hat sich ein Ensemble gebildet, das über die Grenzen des Münsterländchens hinaus bekannt ist. Auch wenn die Pandemie in der letzten Zeit keine Proben zuließ: Wir Mönche wünschen dem Projekt eine weitere gedeihliche Zukunft – zur Freude aller Beteiligten!

Kurz notiert

Wir haben wieder einen Pfarrer!

Am 15.2 2021 wurde **Dr. Andreas Möhlig** zum Leiter der GdG Himmelsleiter und Pfarr-Administrator ernannt. Der Pfarreirat St. Kornelius heißt ihn herzlich willkommen als neuen Pfarrer auch hier in Kornelimünster.

Bei der feierlichen Einführung wünschte Generalvikar Frick und die Vertreter von GdG, KGV und Pfarreien ihm einen gu-

ten Start.

Wir freuen uns, dass Pfarrer Möhlig seine neue Verantwortung mit viel Elan, Einsatzbereitschaft und offener Kommunikation begonnen hat. Seine Aufgabe ist alles andere als einfach: Mit der Hälfte seines Arbeitspensums ist er Pfarrer für neun Gemeinden der GdG, mit der anderen Hälfte ist er Handlungsfeldkoordinator im diözesanweiten Prozess „Heute bei dir“.

Bei der kontinuierlich abnehmenden Zahl von Priestern und hauptamtlichen Mitarbeitern kann eine Gemeinde nur lebendig weiter bestehen, wenn die Gläubigen dafür mehr Engagement und Verantwortung übernehmen. Wir wünschen uns, dass die hier dazu bestehende Kompetenz und Bereitschaft gestärkt und ausgebaut wird, sodass die Botschaft des Evangeliums auch in Kornelimünster weiterhin überzeugend gelebt und verkündet wird.

Orgelvesper mit Josef P. Eich

Am **Sonntag, dem 06. 06. 2021**, feiern wir um **18:00** Uhr eine weitere Orgelvesper in diesem Frühling in der **Propsteikirche St. Kornelius**. Musikalisch gestaltet wird die Vesper durch **Josef P. Eich**, den ehemaligen Kantor an St. Kornelius. Heute wirkt er in gleicher Funktion an St. Katharina in Recklinghausen.

Die Orgelvesper wird sich musikalisch und in Texten mit dem dritten textilen Heiligtum beschäftigen, das in Kornelimünster aufbewahrt wird, nämlich dem Schweißtuch.

Mit dieser Orgelvesper endet zunächst die kleine Reihe mit Orgelvespern zu den drei Heiligtümern, in der auch der Klang der sanierten Orgel in St. Kornelius besonders in den Mittelpunkt gerückt werden sollte.

Rückblick Misereor-Sonntag

Am zweiten Sonntag vor Ostern, Passionssonntag, denken wir immer besonders an die Situation der Menschen im Süden unserer Erde. Früher nannte man das die „Dritte Welt“. Inzwischen haben wir ja auch verstanden, dass es nicht nur darum geht, diesen Menschen zu helfen, sondern auch darum, darüber nachzudenken, wie unsere Lebensweise, unsere Handelsbeziehungen, unsere Politik daran beteiligt ist, dass vielen Menschen im Süden ein würdiges Leben nicht möglich ist. Wir haben versucht, dies in der Liturgie zum Passionssonntag zum Ausdruck zu bringen. Leider war diesmal – wie auch schon im Vorjahr – wieder kein anschließendes Beisammensein und das traditionelle Fastenessen möglich. Die in der Sonntagsmesse gespendeten 330 € wurden zur Unterstützung unseres bekannten Projektes von Slumkindern in Indien an Misereor überwiesen. Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Caritas-Arbeit: In die Startlöcher gehen für die Zeit nach Corona

Der Caritas-Ausschuss der GdG traf sich am 10. Mai nach langer Pause – diesmal als Videokonferenz. Aus allen Gemeinden wurden ähnliche Erfahrungen berichtet – besonders von Vereinsamung vieler Menschen angesichts des völligen Ausfalls der sonst üblichen Begegnungsmöglichkeiten, die auch durch Einzelkontakte – schriftlich, telefonisch und auch vor Wohnungen mit viel Abstand – nicht einfach ersetzt werden können.

Genauso wenig konnte der Kontakt zu vielen der Flüchtlinge entsprechend gepflegt werden, mit denen es vor Corona regelmäßige Treffen gab. So besteht überall die Sorge: Wird es gelingen, die Kontakte und Begegnungen bald wieder aufzunehmen, was ist vielleicht ganz weg gebrochen, wo müssen wir neue Wege suchen und finden?

Es war aber deutlich zu spüren, dass vielerorts ‚mit den Hufen gescharrt' wird, und die gemeinsame Einschätzung schälte sich heraus, dass es Sinn macht, nun anzufangen, für den Herbst wieder gute Gelegenheiten zu Begegnungen, thematischen Veranstaltungen, gemeinschaftlichen Unternehmungen u.a. zu planen und damit hoffnungsvoll zu starten.

Es geht weiter mit der Gemeindecaritas.

Margit Umbach, deren vielfältige und wirkungsvolle Tätigkeit in unserer GdG auf einer zeitlich begrenzten Projektstelle beruhte, hat inzwischen eine neue Aufgabe in Düren übernommen (wobei sie hier noch zwei kleinere Projekte weiter begleitet). Dankenswerterweise ist **Veronika Rütters-Kreiten** eingesprungen, um Kontinuität zu sichern, bis eine neue Stelle für eine gemeinwesenorientierte Gemeindecaritas hier eingerichtet werden kann.

Ab Mitte April hat Frau Rütters-Kreiten auf Mini-Job-Basis die Aufgabe der Überbrückung als Mitarbeiterin im GdG-Team übernommen. Sie wird in Absprache mit den Mitgliedern des GdG-Caritas-Ausschusses Ansprechpartnerin sein, damit soziale Notlagen und vor Ort aufscheinende Schwierigkeiten angegangen und Lösungen gefunden werden können. Wenn hoffentlich bald die Corona-Pandemie soweit abklingt, dass wieder Begegnung und analoge Treffen möglich werden, gilt es, manche verhinderten Vorhaben wieder aufzugreifen und Neues anzupacken.

Der Caritas-Ausschuss freut sich, dass

die diakonische Perspektive auch im Team der GdG weiter verankert ist – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontakt: Veronika Rütters-Kreiten, Tel.: 0160-90868860, E-Mail: gemeindecaritas@himmelsleiter.de

Unterstützung der GdG-Leitung: Michaela Galinsky

Weitere Unterstützung findet die Leitung der GdG neuerdings durch Frau **Michaela Galinsky**, die seit dem 1. März 2021 Aufgaben der Koordination, Projektarbeit, Zeitplanpflege und direkten Zuarbeit der GdG-Leitung übernimmt.

Die bisherigen Bezugspunkte der ausgebildeten Hotelkauffrau zur Gemeindearbeit finden sich in der Mitarbeit beim Sternsinger-Projekt in St. Kornelius, zu dem sie über ihre beiden Kinder vor drei Jahren gestoßen ist.

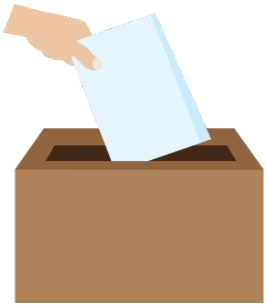
Kontakt: Michaela Galinsky,
Katholische Kirche an der Himmelsleiter,
Gemeinschaft der Gemeinden Aachen-Kornelimünster/ Roetgen
Benediktusplatz 11, 52076 Aachen,
Tel.: 02408 59941-14, E-Mail:
michaela.galinsky@himmelsleiter.de

Unsere Gemeinde geht voran: Wort-Gottes-Feier am Ostermontag

Der Ostermontag ist der zweite Feiertag des Osterfestes, den wichtigsten und freudigsten Festtagen der Kirche nach den Trauer-gefüllten Kartagen. Erstmalig fand heuer dazu in St. Kornelius keine Eucharistie, sondern eine Wort-Gottes-Feier statt, gestaltet vom Pfarreirat und gemeinsam gefeiert von der Gemeinde, dem Volk Gottes. Mit einer (noch) regelmäßigen Eucharistiefeier an jedem Sonntag ist St. Kornelius sowieso eine besonders privilegierte Pfarrei in der GdG. Aus dem guten Besuch und entsprechenden Rückmeldungen lässt sich schließen, dass diese notwendige Änderung von der Gemeinde verstanden und angenommen wird.

Bevorstehende Wahlen zu den GdG- und Pfarreigremien

Am 6./7. November 2021 werden wieder die Mitglieder im Rat unserer Gemeinschaft der Gemeinden (GdG-Rat) sowie Kirchenvorstand und Pfarreirat für St. Kornelius gewählt. Diese Gremien vertreten die Gemeindemitglieder und haben eine wichtige Rolle bei Konzeption und Ausführung von kirchlichen Programmen hier. In Zeiten abnehmender Präsenz von Priestern und



Hauptamtlern wächst ihre Verantwortung für unsere Kirche am Ort.

Der Pfarreirat bittet alle Gemeindemitglieder, denen an Bedeutung, Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer katholischen Gemeinschaft hier gelegen ist, zu überlegen, ob sie für einen solchen Dienst bereit sind und dazu bei der Wahl im November kandidieren wollen. Wir sind sehr daran interessiert, dass junge Menschen in unseren Gremien neue Sichtweisen und Lösungen einbringen und damit sicherstellen, dass unser Dienst zeit-bezogen und relevant bleibt.

Mitglieder des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes können diesbezüglich jederzeit angesprochen werden. Ausführliche Informationen zu den Gremienwahlen folgen im nächsten „Kontakt“.

Frater Antonius ist Fachbereichsleiter im Katechetischen Institut

Seit dem 3. Mai arbeitet Fr. Antonius als Fachbereichsleiter „Medien“ im Katechetischen Institut (KI) des Bistums Aachen . In dieser Funktion leitet er die Fachstelle für Büchereiarbeit, die Diözesanbibliothek und die Medienstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 50%. Zudem hat er im Sommersemester einen Lehrauftrag am theologischen Institut der RWTH Aachen.

Die neue Stelle hat er angetreten, nachdem er seine Tätigkeit an der Theologischen Hochschule Sankt Augustin im vergangenen Sommer aufgegeben hatte.

Promotion von Frater Daniel

Frater Daniel aus der Abtei Kornelimünster hat am 6. Mai 2021 die mündliche Abschlussprüfung seines Doktorratsstudium und damit das Promotionsverfahren zum Doktor des kanonischen Rechts (Dr. iur. can.) mit der Bestnote summa cum laude abgeschlossen.

Das Promotionsstudium hat er im Oktober 2018 am Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik der Ludwig-Maximilians-Universität München begonnen. Seine schriftliche Doktorarbeit trägt den Titel „Die Verfassung der Benediktiner-Kongregation von Subiaco und

Montecassino. Ein historischer Überblick von der Gründung bis in die Gegenwart".

Frater Daniel arbeitet auch weiterhin im kirchenrechtlichen Bereich: Er ist als Universitätsassistent am Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht der Universität Wien sowie als Bandverteidiger am Bischöflichen Offizialat Aachen tätig.

Abschied von Pater Christian

Seit dreieinhalb Jahren lebte P. Christian in der Abtei Kornelimünster. Er ist Mönch der 2011 geschlossenen Abtei Siegburg und hat von 2011 bis 2017 die Deutschsprachige Katholische Gemeinde in London geleitet. Danach kam er nach Kornelimünster, um zu prüfen, ob er sich der Gemeinschaft anschließen möchte.

Nun hat er sich entschieden, seine Ordensgelübde nicht nach Kornelimünster zu übertragen und die Gemeinschaft zu verlassen. Er wird während der weiteren Klärung seines künftigen Weges mit der Gemeinschaft verbunden bleiben. Außerdem ist P. Christian mit dem Bistum Aachen über die Fortsetzung seiner Arbeit als Geistlicher Leiter der KjG im Gespräch.

Die Mönche der Abtei danken P. Christian für die Zeit, die er dort verbracht hat, sowie für die Kraft und Ideen, die er der Gemeinschaft und denen, die in der Abtei Gottesdienst feiern oder dort zu Gast sind, geschenkt hat. Sie bedauern sehr, dass er die Gemeinschaft verlässt und wünschen ihm Gottes Segen für die Zukunft.

Die Entscheidung von P. Christian fordert die kleiner gewordene Gemeinschaft im positiven Sinne heraus, die Gestaltung der eigenen Zukunft noch aktiver in den Blick zu nehmen. Der dazu bereits begonnene Gesprächs- und Reflektionsprozess wird fortgesetzt und intensiviert.

Der Pfarreirat von St. Kornelius bedauert den Abschied von Pater Christian sehr und wünscht ihm für seine zukünftigen Entscheidungen Gottes Segen.

zusammengestellt von:
Veronika Rütters-Kreiten, Christoph Finkeldey, Georg Krause, Michael Schüller

Pfarreirat für St. Brigida – Chance 2021 nutzen!

Dieses Jahr finden am 6. und 7. November die Wahlen zum GdG-Rat und den Pfarreiräten im Bistum Aachen statt. Das bedeutet, dass zusätzlich zur Wahl der Vertretung von St. Brigida im GdG-Rat ein lokal agierender Pfarreirat gewählt werden kann, wenn sich genügend Leute hierzu finden.

Aktuell treffen wir uns in St. Brigida im Brigidakreis, der 2010 gegründet wurde, um die bis zu diesem Zeitpunkt bestehenden Angebote auch ohne (damals noch Pfarrgemeinderat) Pfarreirat nach Möglichkeit weiter anbieten zu können. Der Brigidakreis bietet einen zentralen Anlaufpunkt zur Zusammenführung der unterschiedlichen Aktivitäten. Vorteil des Brigidakreises ist, dass dieser nicht als gewähltes Gremium und damit einhergehenden formalen Strukturen arbeitet, sondern jeder nach seinen frei gewählten Interessen mitwirken und seine persönlichen Angebote einbringen kann.

In der Coronakrise hat sich jedoch herausgestellt, dass ohne ein etabliertes Entscheidungsgremium der Prozess zur Meinungsbildung sehr schwierig ist und daher Entscheidungen vielfach ohne Rückbindung an Vertreter der Gemeinde getroffen werden mussten. Dies führt auf der einen Seite bei denjenigen, die eine Entscheidung getroffen haben, zu Verunsicherung – auf der anderen Seite bei denjenigen, die davon betroffen sind – auch teilweise durch Kommunikationslücken hervorgerufen – zu Irritation oder schlimmstenfalls zu Verärgerung. So ist z.B. die Entscheidung, aufgrund von Corona vorerst keine Wortgottesfeiern mehr anzubieten, leider nicht überall angekommen, was in Einzelfällen schon mal zu Enttäuschungen geführt hat.

Doch wie es der Zufall will, besteht genau dieses Jahr die Chance, diese Situation zu ändern!

Im November haben wir die Gelegenheit, in St. Brigida wieder einen Pfarreirat zu etablieren – es müssen sich nur genügend Menschen finden, die hier mitmachen wollen.

Daher bitte ich Sie eingehend zu überlegen, ob Sie aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde mitwirken wollen – und daher für den Pfarreirat (oder den GdG-Rat) kandidieren wollen.

Sollten Sie noch Fragen zu den Aufgaben und der Arbeit des Pfarreirates haben oder sich als Kandidat/in zur Verfügung stellen, melden Sie sich bitte bei mir, entweder per E-Mail an ingo.vosskoetter@gmx.de oder telefonisch unter 02408 / 92 83 72.

Adieu Dorothee Wakefield

Wer schon mal Radio hört, kennt sicherlich das Lied von Bosse „Der letzte Tanz“. Eine Liedzeile lautet: „Und man weiß immer erst beim Abschied, was es einem bedeutet, und wie schön es eigentlich war.“

So geht es uns jetzt auch wieder. Die dritte Verabschiedung in vier GdG-Ratssitzungen: Diesmal heißt es, Dorothee Wakefield, unserer Gemeindereferentin seit Oktober 2016, Adieu zu sagen. Und uns wird mal wieder bewusst, dass man die Zusammenarbeit mit liebgewordenen Menschen oft als zu selbstverständlich nimmt. Mit Dorothee verlieren wir eine pastorale Mitarbeiterin, die ihre Arbeit mit Herz und Seele ausübt.

Dorothee Wakefield war in vielen Aufgabenfeldern tätig; dabei war ihr die Arbeit mit Kindern, z.B. in der Grundschule Roetgen und in der Kommunionvorbereitung, besonders wichtig. Hier ist es ihr gelungen, eine Kommunionvorbereitung auf GdG-Ebene zu etablieren. Es gab dabei Gegenwind und Zweifler, aber Dorothee hat ein kindgerechtes, familienfreundliches und theologisch ansprechendes Konzept entwickelt. Dabei war sie nie als Einzelkämpferin unterwegs. Sie hat gemeinsam mit einem Kreis Ehrenamtlicher ein Team gebildet, in dem man vertrauensvoll zusammengearbeitet hat. Da gab es kein „Überstülpen“, sondern Begegnung auf Augenhöhe. Als Ehrenamtlerin fühlt man sich von ihr ernst genommen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Unsere GdG-Ratssitzungen hat Dorothee oft durch wohlüberlegte, geradlinige und kritische Statements bereichert, wobei sie niemals verletzend einem anderen gegenüber war. Man merkt, dass ihr der Mensch und insbesondere Kinder am Herzen liegen und sie ihrem Gewissen folgt. Eindrucksvoll hat sie das bewiesen, als sie im Rahmen der Aufarbeitung des Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche den Versöhnungsweg der Kommunionkinder aussetzt, weil er ihr in der Situation unangemessen schien.

Wir wünschen Dorothee an ihrer neuen Wirkungsstätte in Düren liebe Menschen, mit denen sie Herausforderungen meistern kann und wo sie sich mit Leib und Seele für ihre Sache einsetzen kann. In ihrer Zeit in unserer GdG hat sie wunderbare biblische Erzählpuppen, sogenannte Egli-Puppen, zusammen mit einem Team gebastelt, die z.B. in der Kommunionvorbereitung, bei Familiengottesdiensten, bei Bibelgesprächen und vielen anderen Gelegenheiten wunderbar eingesetzt wer-

den können. Diese Puppen bleiben hier, und wenn wir in Zukunft mit ihnen arbeiten, werden wir immer an Dorothee denken.

Und da kommt mir noch eine Zeile aus dem eingangs erwähnten Lied in den Sinn:

„Warum merkt man immer erst beim Winken, wie schön es war?“

Dorothee, wir winken Dir zu und wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen.

Andrea Pohlen für den GdG-Rat

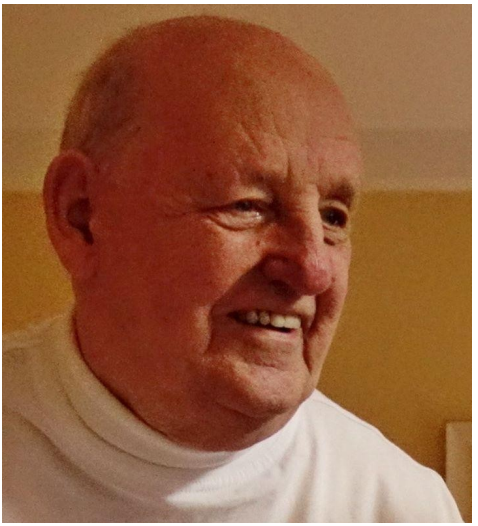
Jahrgedächtnis für Propst Manfred Müller

Vor einem Jahr, am 12. März 2020, starb Propst Manfred Müller, der 25 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung 2002, Seelsorger in Kornelimünster und Venwegen war. Er starb in der ersten Phase der Corona-Epidemie, als keine öffentlichen Gottesdienste möglich waren – und auch an seiner Beerdigung in der Pfarrer-Gruft oben an der Stephanus-Kirche konnten nur ganz wenige Menschen teilnehmen. Viele von uns erinnern sich mit Dankbarkeit an ihn als einen zugewandten und überzeugenden Geistlichen, dem ein persönliches Gespräch beim Hausbesuch – z.B. vor einer Trauung oder der Taufe ebenso wie in Konfliktsituationen – ein Anliegen war. Den Aufbruch und die Offenheit des 2. Vatikanischen Konzils verkörperte er in seinem Verständnis für die Spannungen zwischen heutigen Lebenserfahrungen und kirchlichen Traditionen. Er hatte Zutrauen zur Mündigkeit und Eigen-Verantwortung der Laien – ob es um die Gestaltung von Familiengottesdiensten, die Einbeziehung von Eltern in die Vorbereitung zur Erstkommunion oder dem Sakrament der Versöhnung ging oder um die Formen von Jugendgottesdiensten und der Rorate. So war ihm auch wichtig, dass die Firmlinge sich als junge Erwachsene mit 18 Jahren selbst der Entscheidung zum Sakrament stellen. Die spirituelle Dimension unserer Propsteikirche lag ihm am Herzen; auch als er nach seiner Pensionierung schon in Eupen lebte, wo er noch nach Kräften weiter in der Seelsorge mitwirkte. Immer wieder erwies er sich als ein profunder Kenner und Deuter dieses Kirchenbaus und seiner Schätze. Er sorgte für die konzilsgemäße Neugestaltung des Altarraums unter Einbeziehung des historischen Chorgestühls sowie für die Sanierung der Bergkirche und der Antoniuskapelle. Seine Deutungen der in Kornelimünster alle 7 Jahre gezeigten Heiligtümer schafften auch Zugänge für heutige Pilger. Es ist schön, dass einer, der damals ein Kind war, uns ein wenig vom Erleben des Pastors Manfred Müller aus der Kinderperspektive erzählen kann.

Wenn ich mich an Manfred Müller erinnere, dann sehe ich vor meinem inneren Auge keinen Priester in leuchtenden Gewändern mit einem prächtigen Propstkreuz auf der Brust. Ich sehe vor mir einen Mann in einem einfachen Rollkragenpullover. Ja – ich sehe zunächst im Grunde ausschließlich diesen Rollkragenpullover: einen weißen Rollkragenpullover, beinahe so wie damals Mitte der 1980er Jahre, als Propst Müller das erste Mal die zweite Klasse der Grundschule Kornelimüns-

ter betrat, um mit uns Kindern über die Bibel zu sprechen. Dreizehn Jahre lang, als Messdiener, hatte ich später Gelegenheit, diesen Rollkragenpullover zu studieren, etwa wenn Propst Müller in der Sakristei sein Jackett ablegte, um sich die Albe überzuwerfen, oder wenn er nach der Messe zu uns Ministranten kam, um für unseren Dienst zu danken.

Als Knirps war ich mit meinen Eltern und meinem Bruder regelmäßig zu Gottesdiensten im Aachener Dom. Ich kannte deshalb viele Priester. Aber einen Priester im Rollkragenpullover hatte ich noch nicht gesehen. Das erschien mir so gar nicht einschüchternd, heute würde ich vielleicht sagen: klerikal. Es erschien mir merkwürdig und zugleich nicht. Propst Müller, eine Respektsperson für uns Kinder, trug einen Rollkragenpullover – so wie damals ich selbst, der Mode der 1980er Jahre gemäß. Und Propst Müller blieb bei diesem Pullover, als ich längst die abenteuerlichste Kleidung trug; beinahe glaube ich, er trug den Pullover sogar an heißesten Sommertagen. Das machte Eindruck. Über all die Jahre hinweg, in denen ich mich als Jugendlicher immer wieder neu entwarf, blieb Propst Müller sich gleich: ein Mann wie du und ich, Spätberufener, mit beiden Beinen auf der Erde stehend, spirituelle Höhenflüge kennend und doch vermeidend. Ein Priester aus Leidenschaft, für den Kornelimünster mehr war als ein Lebensabschnitts-Arbeitsplatz. Und ein Prediger, der zu uns Kindern nicht vom fernen Ambo aus sprach, sondern der den Altarraum verließ, um uns aus der Nähe unmittelbar anzusprechen. Immer wartete ich dann auf eine bestimmte Formel, deren Tonfall mir noch heute im Gedächtnis ist:



„Ich denke“, sagte er einleitend, sobald es besonders wichtig wurde. Plötzlich erzählte er von sich, bekannte sich zu seinem Glauben und zeigte sich bereit, vor seinen versammelten Zuhörern Position zu beziehen. Nach dem Mund reden mochte er den Menschen dabei nicht. Doch nah wollte er ihnen sein; das war sein Auftrag und sein Ziel. Propst Manfred Müller war ein Mann, der sich nie abheben wollte und es doch auf seine bescheidene Weise tat: als Mensch, das sich von Jesus Christus zu neuem Leben hatte berufen lassen, daraus aber keine große Sache machte – und nicht zuletzt als Mann, der stets einen weißen Rollkragenpullover trug. Auch damit bezog er Position.

Ich besitze heute keinen Rollkragenpullover mehr, aber doch die Erinnerung an einen Mann, der erfahren hatte, wofür es sich zu leben lohnt, und davon allen erzählen wollte. Und darum erzähle ich Ihnen von Manfred Müller und seinem Rollkragenpullover.

Barbara Krause; Alexander Schüller

Segen für verbindliche Beziehungen

Der GdG-Rat hat in seiner Sitzung am 15. 4. 2021 folgende Stellungnahme beschlossen:

Segen für verbindliche Beziehungen

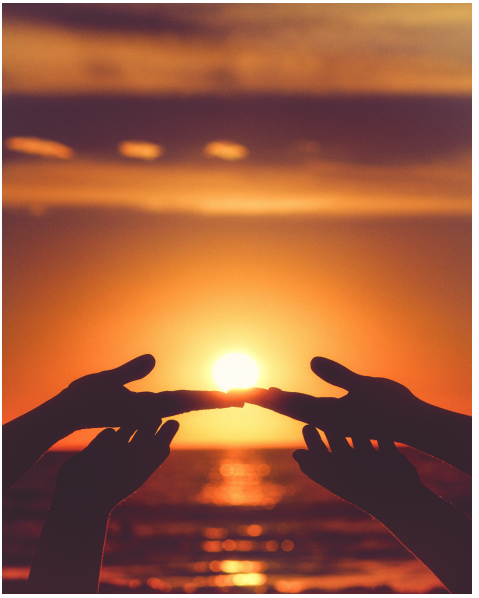
Der Rat der Gemeinschaft der Gemeinden an der Himmelsleiter drängt auf eine Veränderung der kirchlichen Lehre und Praxis im Hinblick auf die Begleitung von Menschen, die in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung leben und die den Segen Gottes für ihr gemeinsames Leben wünschen. Wir unterstützen alle Seelsorger/innen darin, diese Paare zu segnen.

Wir glauben daran, dass alle Menschen Gottes geliebte Kinder sind. Mit all den Prägungen, die ihnen von Anfang an für ihr Leben mitgegeben wurden, sind sie Teil der guten Schöpfung Gottes. Auch gleichgeschlechtliche Liebe ist ein Geschenk Gottes.

Wir wissen durch die Erkenntnisse der Humanwissenschaften heute besser denn je, dass die sexuelle Prägung von Menschen nicht eine Frage der individuellen Entscheidung oder persönlichen Laune, sondern eine Veranlagung ist. Sie gehört zur Vielfalt der Natur.

Wir meinen, dass eine Beziehung, in der wechselseitige Zuneigung, Wahrhaftigkeit, Verantwortung und Sorge füreinander gelebt wird, die Liebe Gottes zu den Menschen widerspiegelt. Sie darf in der Kirche deshalb nicht diskriminiert werden.

Wenn sich zwei Menschen in Liebe und Treue verbinden und für ihren gemeinsamen Weg den Segen erbitten, dann wollen wir als Kirche dieser Bitte entsprechen und der Beziehung den Segen Gottes zusprechen.



Neues aus der *kfd* ?

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns die Pandemie immer noch so fest im Griff hat! Planen, umplanen, absagen – so lautete immer wieder die Aktivitätenreihenfolge in den letzten Monaten. Für Offene Abende gab es in diesem Jahr noch keine Gelegenheit, aber Gottesdienste konnten gehalten werden. So waren wir erfreut, dass neben den Eucharistiefeiern am ersten Dienstag im Monat auch der Gottesdienst zum Weltgebetstag möglich war. Die Frauen von St. Kornelius haben ihn ausgerichtet und wir konnten auch Frauen aus unserer evangelischen Schwestergemeinde und den Nachbargemeinden aus der GdG begrüßen. Leider konnte es diesmal ja keine Begegnung mit Speis und Trank und guten Gesprächen geben, aber dafür werden sicherlich im Sommer in unserer Umgebung einige wilde Blumenwiesen blühen. Jede Teilnehmerin bekam eine Samenbombe. Wenn sie geworfen wird und die Saat aufgeht, kann sie ein wenig dazu beitragen, die Vielfalt der Arten, die durch den Klimawandel bedroht ist, zu erhalten – und außerdem machen bunte Blüten Freude und helfen gegen den Corona-Blues ….

Nun schauen wir, wie es weitergeht, und planen wieder einmal. In diesem Fall bis zu den Ferien, in der Hoffnung, dass im Herbst wieder mehr möglich sein wird.

In diesem Sinne wünschen wir allen kfd-Frauen und allen Lesern und Leserinnen dieser Zeilen einen schönen Sommer und:

Bleibt behütet!

Unsere nächsten Termine:

01. Juni: 19:15 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche, anschl. Jahreshauptversammlung in der Kirche

06. Juli: 19:15 Uhr Eucharistiefeier in der Propsteikirche, anschl. Gesprächsrunde zum Austausch – auf der Terrasse unseres Pfarrheims

August: Sommerferien

Für das Leitungsteam,
Renate Drönner

Mit biblischen Figuren erzählen

Seit die ersten Erzählfiguren in den 1960er Jahren in der Schweiz entwickelt wurden, erfreuen sie sich zunehmender Beliebtheit und sind inzwischen in vielen Gemeinden und Gemeinschaften im Einsatz.

Das Besondere: Alle Figuren und ihre Kleidung sind handgefertigt. Durch ihre Beweglichkeit können sie verschiedene Körperhaltungen annehmen und somit Gefühle und Beziehungen zum Ausdruck bringen. Sie haben bewusst keine Gesichtszüge: Der Betrachter, die Betrachterin nimmt die Figuren individuell wahr und wird so auch persönlich angesprochen. Biblische Figuren ermöglichen einen bildhaften Zugang. Szenische Darstellungen mittels Figuren können dem Betrachter, der Betrachterin Identifikationen mit biblischen Gestalten erleichtern. So können biblische Geschichten auf besondere Weise lebendig werden und anrühren.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Ursprünglich für die Adventszeit in der Familie gedacht, ist die Arbeit mit den Figuren mittlerweile auch in anderen Bereichen entdeckt worden: Kinder und Erwachsene berichten von schönen Erfahrungen im Gottesdienst, in der Vorbereitung auf die Erstkommunion oder der Arbeit mit Katecheten und Katechetinnen.

Einsatzmöglichkeiten sind daher:

- Kindergottesdienst und Religionsunterricht
- Kindergarten und Schule zu verschiedensten Themen
- Bibelrunden und Ausstellungen
- Weihnachtskrippen und Ganzjahreskrippen
- Erwachsenenbildung
- Seniorenzentrum
- Arbeit mit kranken oder behinderten Menschen

Ausleihe

Vor einiger Zeit entstand die Idee, für die GdG einen Fundus an biblischen Figuren zu fertigen. Allen Gruppen und Kreise sollen sie für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Sie können einzeln und auch als „Gesamtpaket“ ausgeliehen werden. Sie sind ca. 30 cm hoch.

Kontakt: Brigitte Palm, Tel.: 02471-990455
E-Mail: brigitte.palm@googlemail.com

Kinderbuch: „Das Abrakadabra der Fische“

(Eine Rezension von Markus Tomberg, In: Pfarrbriefservice.de.)

Vonkie verbringt die Maiferien beim Großvater auf dem Polder an der Küste. Weil ihre Eltern Streit haben, ihre Beziehung klären wollen und das Aquarium des Vaters zerbrochen ist. Vonkie darf dort im Gästezimmer wohnen. Das ist ein Dachbodenraum voller Gerümpel und Fotos. Das scheint so uninteressant, dass sogar Jesus, der am Kreuz über der Tür hängt, fast vor Langeweile stirbt. Doch es kommt anders.

Denn Vonkie erfährt zu den alten Bildern Kindergeschichten ihres Großvaters. Der wurde als Kind Eisen genannt, weil er so stur sein konnte. Und er war unzertrennlich mit Beule, seinem Bruder Gisbert, der immer irgendwelche Kratzer oder blaue Flecken hatte. Und neben allerhand Abenteuern, wie das vom angesägten Scheißbalken oder das von den Hühnern im Kalkfass, erzählt Opa Eisen auch von der alten Mühle: dem Ort mit dem großen Geheimnis.

Johanna hat hier gelebt und Opa Eisen war einmal unsterblich in sie verliebt. Geheiratet aber hat Johanna seinen Bruder Beule-Gisbert. Mit ihm floh sie später nach Neuseeland: Die Enge des Dorfes, in dem alle lebten, bot damals keinen Platz für sie. Vor allem aber war hier kein Raum für Johannas Vater, der so gern des Nachts in Frauenkleidern tanzte.

Und dann erfährt Vonkie auch von Mathilde. Sie war die einzige Schwester von Großvater, Beule und ihren fünf weiteren Brüdern. Und sie war das größte Geheimnis. Niemand hatte von ihr gesprochen, seit sie im Querkanal ertrunken war – und Eisen hatte nie von ihr erfahren. Als Beule-Gisbert seinem Bruder Eisen von Mathilde erzählt, zerbricht etwas zwischen den Brüdern. Heißt deshalb Vonkies Mutter Tilda?

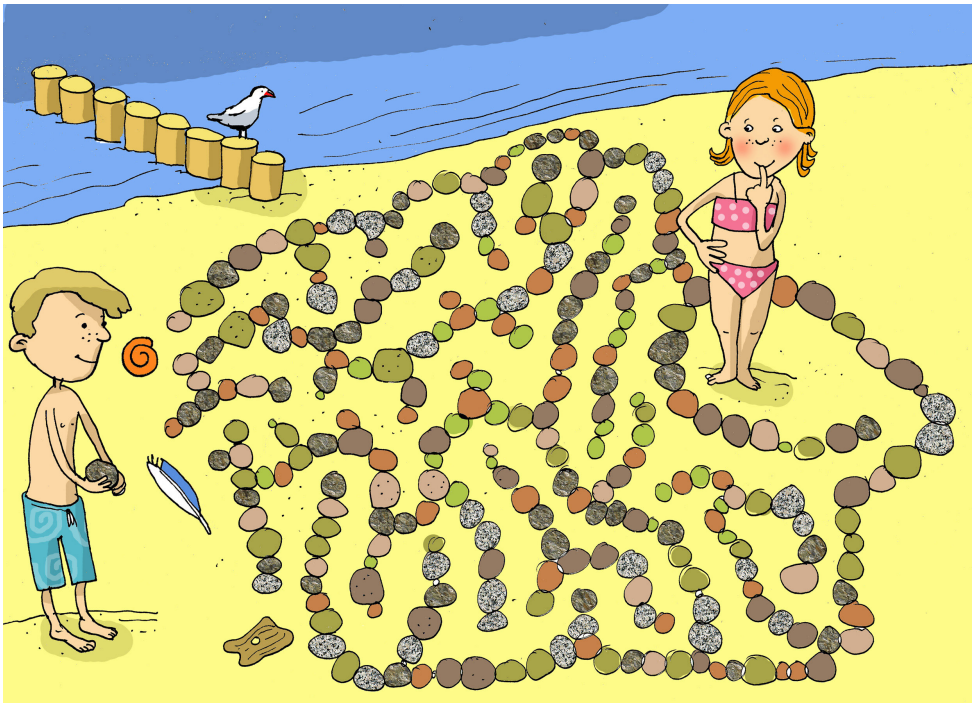
Vonkie findet heraus, dass Beule-Gisbert schwer krank ist und bald sterben wird. Noch einmal möchte er nach Hause kommen. Alle Brüder will er treffen, nur Eisen nicht. Zu schwer wiegt das Zerwürfnis der Brüder.

Doch, dass der Tod das Schweigen, den Bruch zwischen den beiden Brüdern endgültig werden lässt, will Vonkie nicht hinnehmen. Tatsächlich gelingt es ihr, die beiden wieder zueinander zu bringen: Wenigstens ein Konflikt soll gelöst, ein Schweigen gebrochen werden. Schließlich hat auch Beule-Gisbert eine Tochter, die Mathilda heißt.

Ob es Hoffnung gibt, dass auch Vonkies Eltern wieder einen gemeinsamen Weg finden - ohne Fische und Aquarium? Ob es ein Abrakadabra gibt, das das Schweigen beendet? Ob Jesus, der immer noch etwas gelangweilt an dem Kruzifix über der Tür im Gästezimmer hängt, auch da eine Lösung sieht?

Simon van der Geest erzählt eine Ferien- und Erinnerungsgeschichte für Kinder ab circa zehn Jahren. Und er zeigt ganz nebenbei, wie Versöhnung gelingen kann. Wenn Menschen sich ihrer Lebensgeschichte und ihren Lebenslügen stellen, wird vieles möglich. Doch dazu braucht es den Mut, über den langen Schatten der Vergangenheit zu springen, und ein wenig Hilfe: Von Enkelkindern wie Vonkie. Oder auch von Jesus, dem sonst in dem alten verlassenen Gästezimmer wirklich sterbenslangweilig wird.

(Das Abrakadabra der Fische von Simon van der Geest, übersetzt von Mirjam Pressler, Thienemann-Esslinger Verlag 2019.)



Viele Kinder sammeln gerne Stöcke und Steine. Den Kopf nach unten kann man ganz besondere Exemplare finden. Da gibt es glitzernde Kieselsteine, glatte Schmeichelsteine, Steine mit farbigen Sommersprossen und hier und da findet man auch bemalte Steine am Wegesrand – Eifelsteine.

Wer sie findet, darf sie ein Stück des Weges mitnehmen und legt sie dann wieder aus, sodass der Nächste sich dann daran erfreuen kann.

Von meinem ersten Eifelstein habe ich sogar ein Photo gemacht. Ich bin gespannt, wann ich den Nächsten finde.

Auch meine kleinen Freunde Frieda, Oskar und Mika waren erfolgreich. Ein lustiger Neinhornstein.

Vielleicht findet ihr ja auch so einen bunten Stein, dann fotografiert ihn gerne und sendet uns das Bild an pfarrbrief@st-kornelius.de

Stephanie Berrer

Seniorenarbeit

Weiterhin müssen Kegeln, Kinobesuche, gemeinsames Kochen leider ausfallen. Die folgenden Veranstaltungen können **mit Anmeldung** und **unter den aktuellen Corona-Bedingungen** stattfinden. Die Personenanzahl ist begrenzt.
Voraussetzungen: Komplett geimpft oder genesen (mit Nachweis), mit Mundschutz und Mindestabstand.

Regelmäßige Termine

Mo., 10:00 – 11:30 Uhr	**Sozialsprechstunde** (kostenlos, einmal monatlich) bei Frau Löhmann vom SKF-Aachen, nur mit **Anmeldung** unter Tel. 0241/470450 oder 02408/2108, Termine: **21.06., 16.08. 2021.**
Mo., 18:00 – 19:30 Uhr	**Yoga** (nicht nur für Senioren), bitte **im Pfarrbüro nachfragen**
Do., 14:30 – 16:45 Uhr	**Gedächtnistraining**, Singen, Vorträge, Gesellschafts- und Bewegungsspiele, Geburtstagsfeiern
Fr., 14:30 – 18:00 Uhr	**Skatrunde**

Alle Veranstaltungen finden im „Paradies“ statt, wenn nichts anderes angekündigt ist.

Angelika Maassen, Tel. 02408/2108,
angelika.maassen@mailbox.org

Geburtstage in unseren Gemeinden

St. Kornelius

70 Jahre

04.06.1951	Hildegard Holtkamp
19.06.1951	Angelika Jäpel
03.07.1951	Herbert Hahnen
10.07.1951	Lino Belfi
10.07.1951	Gabriele Voigt
10.07.1951	Hartwig Zielke
20.07.1951	Uwe Herferth
27.07.1951	Robert Rennert
11.08.1951	Helmut Gerats
23.08.1951	Dieter Richter

75 Jahre

28.06.1946	Ingeborg Lüttgens
14.08.1946	Rolf Grünewald
28.08.1946	Josefine Wagemann

80 Jahre

01.06.1941	Erna Claßen
27.06.1941	Herbert Dautzenberg
29.06.1941	Gregor Fleck
18.08.1941	Hildegard Heredia
29.08.1941	Kurt Bouge

81 Jahre

15.06.1940	Alfred Rombach
02.07.1940	Georg Krause

03.08.1940 Arnold Winter
10.08.1940 Helga Sprung
14.08.1940 Hedwig Vecqueray
25.08.1940 Heinz Liebenstund

82 Jahre

10.06.1939 Johannes Lahr
24.06.1939 Lothar Kulsch
26.06.1939 Marlene Rombach
01.07.1939 Heinz-Georg Görtzen
19.07.1939 Magdalena Wegner
24.07.1939 Gisela Titz
02.08.1939 Günter Wolsky
11.08.1939 Marianne Schmitz
13.08.1939 Ursula Roggenbau
26.08.1939 Gerd Plum
27.08.1939 Maria Queins

83 Jahre

08.06.1938 Wilgrid Göring
20.06.1938 Guido Schüller
09.07.1938 Rolf Hartmann
11.07.1938 Horst Werner

84 Jahre

10.06.1937 Else Weißkirchen
03.08.1937 Maria Schrouff
15.08.1937 Karl Vreydal
16.08.1937 Alois Buller
27.08.1937 Christa Kamps

85 Jahre

15.06.1936 Maria Drue
14.07.1936 Hermann Kinkartz
27.07.1936 Adelheide Küppers

86 Jahre

19.06.1935 Klara Bouge
26.06.1935 Amalie Hülsbeck
07.07.1935 Ursula Kirsch
11.07.1935 Franziska Hofmann
11.07.1935 Margarethe Meyer

87 Jahre

14.08.1934 Maria Schoel
29.08.1934 Therese Gouders

88 Jahre

01.07.1933 Anna Matyas
28.07.1933 Cäcilia Beißel
27.08.1933 Erika Hoß
29.08.1933 Bolko Roggenbau
30.08.1933 Peter Pelzer
31.08.1933 Erika Monreal

89 Jahre

15.08.1932 Georgios Titopoulos

90 Jahre

16.08.1931 Helmut Sanfleber
19.08.1931 Petru Pest

93 Jahre

19.06.1928 Marianne Malms
25.06.1928 Rosemarie Scherer

94 Jahre

11.08.1927 Peter Bücken

96 Jahre

13.08.1925 Emilie Müller

97 Jahre

17.07.1924 Anna Scholl
06.08.1924 Helene Hübbers

100 Jahre

21.08.1921 Anneliese Schaumann

St. Brigida

70 Jahre

19.06.1951 Peter Otto Gier
02.07.1951 Monika Hermanns
19.08.1951 Stefanus Nachtsheim

75 Jahre

12.06.1946 Antonie Elisabeth Joest
14.06.1946 Dieter Joest

80 Jahre

23.06.1941 Erika Lutter
18.07.1941 Johannes Tarcisius Viehöver
30.07.1941 Josef Günter Hermanns
15.08.1941 Heinz-Dieter Hardt

81 Jahre

23.06.1940 Hubert Koch
28.06.1940 Horst Heinrich Wilhelm Herzog
08.07.1940 Laurenz Küpper
03.08.1940 Heinz Peter Becker

82 Jahre

06.07.1939 Gertrud Margarete Thomae

07.08.1939 Ursula Anna Ida Bothur

83 Jahre

24.07.1938 Johann Ludwig Josephs

84 Jahre

03.06.1937 Klaus Erich Valentin
02.08.1937 Elisabeth Rosa Haas
09.08.1937 Irene Sophia Valentin
24.08.1937 Gisela Gertrud Henges
30.08.1937 Elisabeth Fimmers

86 Jahre

10.08.1935 Luise Katharina Knauff

87 Jahre

22.06.1934 Helena Margareta Perse
26.06.1934 Simon Johann Schwarzbauer
28.06.1934 Johann Breuer

88 Jahre

17.06.1933 Elfriede Dietrich

93 Jahre

01.08.1928 Josef Peter Giesgen
09.08.1928 Theodor Heinrich Rudolf Hilger

94 Jahre

13.06.1927 Antonie Margarete Beyhs
24.07.1927 Odilia Radermacher

96 Jahre

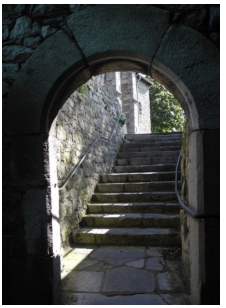
18.07.1925 Franziska Jansen

97 Jahre

07.07.1924 Hildegard Maria Grabski

Hinweis: Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht sehen möchten, benachrichtigen Sie bitte das Pfarrbüro.

In unseren Gemeinden sind verstorben:



St. Kornelius

01.03.2021 Karl-Heinz Lindenau
19.03.2021 Theresia Buchbinder geb. Theis
09.04.2021 Heribert Karl Keutgen
27.04.2021 Matthias Drue

In unseren Gemeinden wurden getauft:

St. Kornelius

24.04.2021 Lukas Moers
24.04.2021 Oliver George Tharmakulasingam

St. Brigida

15.05.2021 Milo Wernerus
15.05.2021 Mara Wernerus
15.05.2021 Alina Ellen Sieber

Erreichbarkeit in der Gemeinschaft der Gemeinden Kornelimünster / Roetgen

Pastoralteam:

Pfarrer Dr. Andreas Möhlig, GdG-Leiter und Pfarradministrator
Kornelimünster, Benediktusplatz 5, **Tel. 02408/59941 29**
Andreas.Moehlig@himmelsleiter.de

Cordula Kanera-Neumann, Gemeindereferentin
Walheim, Albert-Einstein-Str. 36, **Tel. 02408/59941 23**
Cordula.Kanera-Neumann@himmelsleiter.de

Mechthild Reipen, Gemeindereferentin
Oberforstbach, Schwinningstr. 96, **Tel. 02408/59941 25**
Mechthild.Reipen@himmelsleiter.de

Birgit Groß, Koordinatorin
Walheim, Albert-Einstein-Str. 36, **Tel. 02408/59941 92**
Birgit.Gross@kgv-himmelsleiter.de

Klara Rücker, Kantorin
Kornelimünster, Benediktusplatz 5, **Tel. 02408/59941 26**
Klara.Ruecker@himmelsleiter.de

Alle Mitglieder des Pastoralteams sind erreichbar unter
pastoralteam@himmelsleiter,de

Pfarrbüro Kornelimünster:

52076 Aachen, Benediktusplatz 11, **Tel. 02408/59941 02**
www.st-kornelius.de
Pfarramt@himmelsleiter.de

Brigitte Wagemann, Tel. 02408/59941 12
Brigitte.Wagemann@himmelsleiter.de

Ulrike Mertens-Ziemons, Tel. 02408/59941 13
Ulrike.Mertens-Ziemons@himmelsleiter.de

Öffnungszeiten:

GdG-Büro:

Tel. 02408/5994100, montags bis freitags 09:00-12:00 Uhr
montags und mittwochs 15:00-17:00 Uhr
dienstags und donnerstags 17:00-19:00 Uhr

Klosterpforte Benediktinerabtei:

Tel. 02408/3055, montags bis freitags, 08:00-11:45 und 15:00-17:45 Uhr
samstags, 09:00-11:15 und 15:00-17:15 Uhr

Gottesdienstzeiten

Bei Redaktionsschluss war – bis auf die Abtei – noch nicht klar, wann die hier genannten „normalen“ Gottesdienstzeiten wieder gelten.

	Kornelimünster Propsteikirche	Kornelimünster Abtei	Venwegen Pfarrkirche	Venwegen Maria im Venn
Sa.		**11:30 Uhr**		
Sa.		**17:30 Uhr Vesper**	**18:00 Uhr***	**07:00 Uhr**
So.	**11:00 Uhr**	**10:30 Uhr**		**09:00 Uhr**
		17:30 Uhr Vesper		
Mo.		**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Di.	**19:15 Uhr**	**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Mi.		**18:00 Uhr**		
Do.		**18:00 Uhr**		**07:00 Uhr**
Fr.	**08:15 Uhr**	**18:00 Uhr**		**15:00 Uhr**

***Hinweis: An jedem 4. Samstag hl. Messe, an jedem 2. Wortgottesfeier**

Anschriften

Pfarrzentrum „Paradies“
Begegnungsstätte,
Benediktusplatz 5, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941 02
Leiterin Angelika Maassen
Tel. 02408/2108,
angelika.maassen@mailbox.org

Montessori-Kinderhaus St. Kornelius, Gangolfsweg 6, 52076 Aachen
Tel. 02408/59941 74
kita.st-kornelius@himmelsleiter.de

Kath. Kindergarten Maria im Venn,
Rainweg 36, 52224 Stolberg,
Tel. 02408/9750-159

Benediktinerabtei Kornelimünster,
Oberforstbacher Str. 71,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3055,
www.abtei-kornelimuenster.de

Ev. Gemeindebüro
Schleckheimer Str. 12,
52076 Aachen,
Tel. 02408/3282,
www.kzwei.net

Homepage der GdG
https://gdg-himmelsleiter.de

Beratung und Hilfe

Telefonseelsorge,
Tel. 0800-1110111 bzw.
Tel. 0800-1110222

Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Tel. 0241-20085

Psycho-Soziale Beratung,
Tel. 0241-39099

Hilfe zum Weiterleben,
Tel. 0241-38885

Hospiz-Arbeit, Info/Kontakt **Yvonne Bougé, Tel. 3993**

Priester-Notruf, Tel. 0241-60060

Sozialdienst katholischer Frauen,
Tel. 0241-470450